

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Schule und Weiterbildung	24.11.2014
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	27.11.2014
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	01.12.2014
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	08.12.2014
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	08.12.2014
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	18.12.2014

### **Information über geplante schulorganisatorische Maßnahmen an einzelnen Förderschulen in Köln zum Schuljahr 2015/16**

#### *1. Hintergrund der Planungen*

- Mit der neu gefassten „Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke (MindestgrößenVO)“ vom 16.10.2013 wird der Schulträger aufgefordert, spätestens zum Schuljahr 2015/16 schulorganisatorische Maßnahmen zu ergreifen, wenn Förderschulen die in der Verordnung festgelegten Mindestgrößen unterschreiten. Dies trifft in Köln aktuell auf zwei Förderschulen Lernen (FLE Kolkrabenweg im Stadtbezirk Ehrenfeld und FLE Rosenzweigweg im Stadtbezirk Rodenkirchen) sowie eine Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung (FES Vietorstraße im Stadtbezirk Kalk) zu. Weitere Schulen, die gegenwärtig noch auskömmliche Schülerzahlen aufweisen, könnten kurz- bis mittelfristig unter die festgelegten Mindestgrößen fallen. Nachrichtlich sei daran erinnert, dass schon zum Schuljahr 2014/15 die Förderschulen Lernen Holweider Straße (André-Thomkins-Schule) im Stadtbezirk Mülheim und Kretzerstraße (Nordparkschule) im Stadtbezirk Nippes geschlossen wurden.
- In der Inklusionsplanung für Kölner Schulen werden bestimmte Förderschulstandorte in den Stadtbezirken als wichtige Akteure in einem Unterstützungsnetzwerk inklusive Schule (UNIS) ausgewiesen. Sie stellen nach Ansicht der Verwaltung angesichts sinkender Schülerzahlen im Förderschulbereich gewissermaßen „Fluchtpunkte“ der erforderlichen schulorganisatorischen Maßnahmen im Stadtbezirk dar. Hier sollen – bei unausweichlichen Förderschulschließungen – die sonderpädagogischen Kompetenzen im Förderschulbereich gebündelt und gesichert werden, solange ein Teil der Eltern den Lernort Förderschule für ihre Kinder wünscht.

- Die im Folgenden vorgestellten Planungen sind in einem dialogischen Planungsprozess diskutiert worden. So wurden im Rahmen der Dienstbesprechung der Schulleitungen der Förderschulen am 25.03.2014 unter Beteiligung des Schulträgers Lösungsszenarien vor dem Hintergrund der MindestgrößenVO erörtert. Daran schloss sich eine Reihe von Gesprächen des Schulträgers unter Beteiligung der Schulaufsicht mit Schulleitungen an, die von der MindestgrößenVO betroffen sind. Die Überlegungen sind weiter in Abstimmungsgesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksregierung Köln vorbesprochen worden.
- Die Verwaltung möchte die politischen Gremien mit der vorliegenden Mitteilung frühzeitig über den Stand der Förderschulentwicklungsplanung vor dem Hintergrund der Mindestschülerverordnung in einer Gesamtschau informieren und sieht vor, zeitnah die entsprechenden einzelnen Beschlussvorlagen einzubringen.

## 2. *Vorgesehene schulorganisatorische Maßnahmen*

- 2.1 Die Schule „Der kleine Prinz“, Förderschule Emotionale und soziale Entwicklung Vietorstraße im Stadtbezirk Kalk weist aktuell nach Schulstatistik 66 Schülerinnen und Schüler auf und liegt damit unter der Mindestgröße für Förderschulen dieses Schwerpunktes von 88. Die Verwaltung sieht daher die auslaufende Schließung der Schule zum Schuljahr 2015/16 vor. Gleichzeitig ist die Erweiterung der Martin-Köllen-Schule, Förderschule Lernen Hachenburger Straße (zuvor Martin-Köllen-Straße) im Stadtbezirk Kalk um den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung und damit die Entwicklung zu einer Verbundschule zum Schuljahr 2015/16 geplant. Angesichts insgesamt steigender Kinder- und Schülerzahlen wird für den nach und nach frei werdenden Standort Vietorstraße eine Nachnutzung im Bildungsbereich geprüft.
- 2.2 Die Kolkrabenschule, Förderschule Lernen Kolkrabenweg im Stadtbezirk Ehrenfeld weist nach Vorstatistik zur amtlichen Schulstatistik mit Stand März 2014 im aktuellen Schuljahr 2014/15 nur noch 106 Schülerinnen und Schüler bei einer erforderlichen Mindestgröße von 144 auf. Die Verwaltung sieht daher die auslaufende Schließung der Kolkrabenschule zum Schuljahr 2015/16 vor. Schülerinnen und Schüler mit neu festgestelltem Förderbedarf Lernen, für die ihre Eltern den Wunsch nach einem Lernort Förderschule artikulieren, finden Aufnahme an den Förderschulen Lernen Leyendecker Straße im Stadtbezirk Ehrenfeld bzw. Soldiner Straße im Stadtbezirk Chorweiler, die durch diese Maßnahme gestärkt werden. Für den Standort Kolkrabenweg ist eine schulische Nachnutzung vorgesehen. In einem ersten Schritt könnte ein Teil der – bei Auslaufen der Kolkrabenschule – nach und nach frei werdenden Raumkapazitäten durch die benachbarte Förderschule Geistige Entwicklung genutzt werden, deren beengte Raumsituation sich dadurch entspannen würde.
- 2.3 Im Stadtbezirk Chorweiler führt die Stadt Köln im Förderschulbereich lediglich die Förderschule Lernen Soldiner Straße. Um nicht nur den Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Lernen ein wohnortnahes Angebot für den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung anbieten zu können, beabsichtigt die Verwaltung, diesen Förderschwerpunkt an der Förderschule Soldiner Straße einzurichten. Die Förderschule Lernen Soldiner Straße liegt aktuell mit 182 Schülerinnen und Schüler noch über der erforderlichen Mindestgröße für Förderschulen Lernen von 144. Ein weiteres Absinken der Schülerzahl ist aber zu erwarten, da die stark besetzten höheren Jahrgänge sukzessive die Schule verlassen werden und die niedrigeren Jahrgänge deutlich schwächer besetzt sind. Durch die Erweiterung um den Förderschwerpunkt emotionale

und soziale Entwicklung wird eine zukunftsfähige Gestaltung der Förderschullandschaft im Stadtbezirk Chorweiler erreicht. Die Verwaltung wird daher die Erweiterung der Soldiner Straße um den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung und damit die Entwicklung zu einer Verbundschule zum Schuljahr 2015/16 vorschlagen.

- 2.4 Die Förderschule Lernen Rosenzweigweg im Stadtbezirk Rodenkirchen weist nach Vorstatistik zur amtlichen Schulstatistik mit Stand März 2014 im aktuellen Schuljahr 2014/15 noch 126 Schülerinnen und Schüler bei einer erforderlichen Mindestgröße von 144 auf. Die Verwaltung prüft derzeit, die Schule auf den Sekundarbereich zu begrenzen und den Primarbereich auslaufen zu lassen. Die erforderliche Mindestgröße von Förderschulen Lernen, die nur die Sekundarstufe I umfassen, liegt bei 112. Sich eventuell ergebende Raumreserven könnten ggf. durch die benachbarte Grundschule genutzt werden. Im Abstimmung mit Schulaufsicht und Schulleitung sollen parallel noch weitere Möglichkeiten erörtert werden, um zu vermeiden, dass Schülerinnen und Schüler im Primarbereich aus dem Stadtbezirk Rodenkirchen, deren Eltern einen Förderschulbesuch wählen, entweder in den Stadtbezirk Porz (Finkenbergschule, Förderschule Lernen Berliner Straße in Westhoven) oder den Stadtbezirk Ehrenfeld (Wilhelm-Leyendecker-Schule, Förderschule Lernen Leyendecker Straße in Ehrenfeld) ausweichen müssen.

Die Verwaltung hat für diesen Förderschulstandort bisher auch andere Lösungsvarianten in Erwägung gezogen und intensiv diskutiert. Mit einer sofortigen auslaufenden Schließung der Schule tut sich die Verwaltung schwer, da es sich hier um das einzige Förderschulangebot im Bereich Lernen in den Stadtbezirken Innenstadt, Rodenkirchen und Lindenthal handelt. Möglicherweise wird eine auslaufende Schließung der Schule trotz der oben beschriebenen Maßnahme der Reduzierung des Standortes auf die Sekundarstufe I, kurz- bis mittelfristig aber nicht zu vermeiden sein.

In diesem Zusammenhang war u.a. auch eine sofortige oder spätere Erweiterung der Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung Zülpicher Straße im Stadtbezirk Lindenthal um den Förderschwerpunkt Lernen und damit die Weiterentwicklung dieser Schule zu einer Verbundschule erörtert worden. Dies wäre zwar fachlich-inhaltlich denkbar, bietet sich aber schulrechtlich deshalb nicht an, weil dann die Mindestgröße der Schule von jetzt 88 auf 144 angehoben würde, bei aktuell 120 Schülerinnen und Schülern.

### 3. *Resümee*

- Mit Blick auf den umfangreichen Transformationsprozess der Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen in Abhängigkeit vom Elternwahlverhalten gerät eine Reihe von Förderschulen, insbesondere mit dem Förderschwerpunkt Lernen, „unter Druck“ und fällt unter die erforderliche Mindestgröße zur Fortführung der Schule. Die Verwaltung sieht daher bedarfsgerechte Veränderungen der Förderschullandschaft dahin gehend vor, dass einige Förderschulen auslaufend geschlossen und andere Förderschulen in Richtung von Verbundschulen oder möglicherweise in Förderschulen der Sekundarstufe I weiter entwickelt werden. Weitere schulorganisatorische Maßnahmen an anderen Standorten, oder bei Bedarf auch an den vorab genannten, sind in der Zukunft nicht ausgeschlossen. Sie hängen ab von der weiteren Schülerzahlenentwicklung in den Förderschulen auf der Grundlage des Elternwahlverhaltens.